



**BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER**

Grußwort

FEIER 25 JAHRE STIFTUNG AKB

Dr. med. Gerald Quitterer
Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)

München, 16. Juni 2018

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Stamm
sehr geehrte Herren Vorstände der Stiftung der Aktion Knochenmarkspende Bayern,
Prof. Dr. Holler, Dr. Pettinger, Dr. Knabe,
sehr geehrte Damen und Herren,

Oktober 1995

Für einen fränkischen Jungen wird ein Spender gesucht! Die erste große Typisierungsaktion der AKB. Eine Typisierung kostete damals 100 DM. Als sich innerhalb weniger Tage an 6 verschiedenen Orten unglaubliche 16.000 Spender registrieren lassen, stehen Hans Knabe und seine Kollegen Werner Pfannes und Thomas Kellner plötzlich vor einer schier unlösbaren Aufgabe: 1,6 Millionen DM mussten mit Geldspenden finanziert werden!

Ich freue mich, dass ich heute da sein kann beim Jubiläum einer großartigen Idee. Der Idee, eine Spenderdatei aufzubauen von Menschen, die mit Ihren blutbildenden Zellen Leukämiekranken das Leben retten können.

Und ich möchte Sie, die Vorstände und Unterstützer der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern und Ihr ganzes Team zu diesem Jubiläum beglückwünschen. Ein Blick in die Chronik zeigt, dass dafür großes Engagement und ehrenamtliche Arbeit aller Beteiligten notwendig war und das mittlerweile seit 25 Jahren.

So kann die Stiftung aktuell auch auf den bayernweiten Aktionstag zur Knochenmarkspende am 25. Mai und auf die Typisierungsaktion in der Großmarkthalle München vor wenigen Tagen unter dem Motto „Eine starke Allianz gegen Leukämie in Bayern“ zurückblicken.

Wie wird so eine Bewegung zu einem weltweit anerkannten Projekt?

Alles hatte 1993 mit einem kleinen Karteikasten begonnen, in dem die Adressen von Blutspendern verzeichnet waren. Diese sollten nach und nach gefragt werden, ob sie bereit wären, Knochenmark zu spenden.

Mit den Worten „Machen Sie da mal was draus!“ bekommt Dr. Knabe damals als junger Assistenzarzt im Klinikum den Karteikasten überreicht – und er machte was draus.

An seiner Seite eine Vielzahl von Menschen, Ärztinnen und Ärzten und eine Schirmherrin, die in Ihnen, sehr geehrte Frau Stamm, eine engagierte Mitstreiterin dieser Idee gefunden hat.

Denen es gelingt, die vielen Spenderinnen und Spender zu motivieren, ohne die diese Aktion gar nicht weiter bestehen könnte und für die die Stiftung in vorbildlicher Weise Ansprechpartner ist.

Durch Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Typisierungsaktionen innerhalb Bayerns, bei der Suche nach passenden Stammzellspender für nahezu alle bayerischen Transplantationskliniken, nicht zuletzt Durchführung der Stammzellspenden vor Ort.

Von Ihnen geht die Begeisterung aus, die sich an solchen Aktionstagen zeigen, wie im letzten Jahr in Freising, wo sich an einem Tag 3900 Menschen typisieren ließen. Sie halten das Projekt am Laufen nicht zuletzt durch die individuelle Betreuung jeden Spenders durch den gesamten Prozess der Stammzellspende hindurch, einschließlich der detaillierten Aufklärung und umfassenden Untersuchung. Nicht zu vergessen: deren Nachbetreuung.

Sehr geehrte Damen und Herren

Ihre bis heute erzielte Bilanz ist beeindruckend:

- Ein Viertel Jahrhundert Stammzellspende in Bayern,
- 310.000 aktive Stammzellspender und
- mehr als 4.000 transplantierte Patientinnen und Patienten.
- die Spenderdatei der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern ist eine der weltweit größten Dateien und stellt Stammzellspender und Knochenmarkspender für Leukämiepatienten auf der ganzen Welt bereit.

Der alte Begriff Knochenmarkspende wird heute abgelöst durch Stammzellspende, denn in den meisten Fällen können diese für leukämiekranken Menschen lebensrettenden Zellen aus dem peripheren Blut und nicht nur durch Knochenmarkspunktion gewonnen werden.

So kommt es auch, dass heutzutage in nahezu 90% aller Fälle relativ schnell ein passender Spender / eine passende Spenderin für einen Patienten gefunden werden kann. Die Spenderzahl steigt, sie hat sich in den letzten 6 Jahren mehr als verdoppelt.

Das ist der Initiative und engagierten Arbeit Ihrer Stiftung mit zu verdanken.

Sie haben wahrlich allen Grund, diesen lebensrettenden Erfolg der Stiftung AKB gebührend zu feiern.

Und sie sind für die Zukunft gut aufgestellt, da sich das Tochterunternehmen der Stiftung AKB, die Bayerische Stammzellbank, die die Spenden ausführt, einen sehr guten Ruf bei den Transplantationskliniken erworben hat. Warum das so ist? Eine Vielzahl an Gründen spricht dafür:

- Alle Spenderinnen und Spender, die in Gauting, dem Sitz Ihrer Einrichtung, Stammzellen spenden, werden von den Ärztinnen und Ärzten persönlich und eingehend aufgeklärt.

- Die Spenderinnen und Spender sind sehr motiviert und freuen sich, diese einzigartige Chance zu bekommen, eventuell jemandem das Leben retten zu können.
- Die persönliche Betreuung der Spender bedeutet auch ein hohes Maß an Sicherheit für die Patienten, da die Spender sich ihrer Verantwortung stellen und nicht mehr abspringen.

Fazit: Die Spender gelten als absolut zuverlässig. Sie sind der Teil der AKB, der Leben rettet. Mein Respekt an die Spenderinnen und Spender. Danke, dass Sie das für unsere Gesellschaft tun.

Danke meinen Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen dieses Projekts (als Hausärzte, als Begleiter von Aktionen, bei der Typisierung, bei der Transplantation) für Ihre Begeisterung und Ausdauer, zu helfen.

Für die kommenden 25 Jahre wünsche ich Ihnen, liebe Menschen, in der AKB alles Gute. Und in diesem Sinne „Ärmel hoch gegen Blutkrebs!“